

Das Bündnis für Menschlichkeit - Sichere Häfen Landkreise Starnberg und Weilheim-Schongau informiert zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember

Den internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember gibt es seit 1948. „Jedem Menschen stehen Grundrechte zu, leider sind sie heute immer noch nicht überall umfassend umgesetzt“ konstatiert Pfarrer Dr. Stefan Koch vom Bündnis für Menschlichkeit. Das Bündnis, in dem sich Menschen aus den Landkreisen Starnberg und Weilheim-Schongau engagieren, setzt sich besonders für die Aufnahme aus Seenot geretteter geflüchteter Menschen ein und fordert die beiden Landkreise auf, dem Bündnis „Sichere Häfen“ beizutreten. Diesen „Sicheren Häfen“, die 2019 in Potsdam gegründet wurden, haben sich mittlerweile bereits mehr als 200 deutsche Städte, Kommunen und auch einige Landkreise angeschlossen. Sie sind bereit, über die Zahl der ihnen vom Bundesinnenministerium zugewiesenen Menschen hinaus Flüchtlinge aufzunehmen, die aus Seenot gerettet wurden. Aber auch die prekäre Lage in den europäischen Flüchtlingslagern wie in Moria auf der griechischen Insel Lesbos macht dem Bündnis Sorgen. „Der Winter bringt Stürme, eisigen Wind und Kälte in die ohnehin gefährdeten Lager. Niemand, und schon gar keine Kinder, sollte dort leben müssen“ so Petra Fontana, „die menschenrechtswidrige Politik der Abschreckung und Abschottung verschließt die Augen vor dem Leid tausender Menschen. Sie widerspricht den humanitären Grundlagen Deutschlands und der Europäischen Union“. Sampo Widmann, als Kapitän im Einsatz zur Rettung von Schiffbrüchigen im Mittelmeer unterwegs, hebt hervor, dass Seenotrettung eine menschliche Verpflichtung darstellt und keiner politischen Legitimation bedarf.

Menschenrechte, wie beispielsweise das Recht auf Leben und Freiheit, auf Asyl, Essen, Unterkunft und Bildung müssen immer wieder eingefordert werden. „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“ bekräftigt Iradj Teymurian. Für ihre fraglose Umsetzung ist die Politik verantwortlich, sie ist aber zugleich darauf angewiesen, dass die Bürgerinnen und Bürger sie dabei unterstützen. „Zum heutigen Tag der Menschenrechte ist es uns wichtig, daran zu erinnern, dass Menschenrechte für alle Menschen gelten, egal in welchem Land sie geboren sind. Von den Menschenrechten gehen positive Veränderungen für die Welt aus“ unterstreicht Martina Neubauer. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde vor 72 Jahren von den Vereinten Nationen verkündet. Sie war eine direkte Reaktion auf die

verbrecherischen Taten des sogenannten „Dritten Reichs“ und während des Zweiten Weltkriegs.

Das Starnberger Bündnis für Menschlichkeit beteiligt sich auch an der Spendenaktion „Tutzing hilft im Mittelmeer“ für dringend benötigte humanitäre Hilfe im Mittelmeerraum, die unter anderem von Claudia Steinke vom Ökumenischen Unterstützerkreis Tutzing getragen wird. „Als wir von der Tutzinger Spendenaktion gehört haben, waren wir sofort bereit, uns daran zu beteiligen“ bestätigt Kerstin Täubner-Benicke. Die Unterstützung dient der medizinischen Versorgung in den griechischen Lagern, der Seenotrettung und setzt sich für die Bildung von Kindern und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein.

Gespendet werden kann auf folgende Konten:

Gemeinde Tutzing: IBAN DE92 7025 0150 0430 5700 44

Katholische Kirchenstiftung St. Joseph Tutzing: IBAN DE09 7025 0150 0017 2467 78

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Tutzing/Bernried: IBAN DE21 7025 0150 0010 5808 19

Verwendungszweck: „Tutzing hilft im Mittelmeer“

Infos online unter : <https://betterplace.org/p87499>

Mehr über das „Bündnis für Menschlichkeit“ finden Sie auf der Homepage unter www.sicherehaefen.de